

Das Resultat der auf der Grundlage des Aufrufs geführten Aussprachen und kollektiven Beratungen waren einige sehr gute Verpflichtungen von Angehörigen der Intelligenz. Als wir in der Parteileitung die einzelnen Verpflichtungen unter die Lupe nahmen, stellten wir aber auch fest, daß wir noch nicht mit allem einverstanden sein konnten. Es gab Verpflichtungen, die nicht der Lösung des Produktionsaufgebotes „In der gleichen Zeit für das gleiche Geld mehr produzieren“ entsprachen, sondern darauf hinausliefen, bestimmte Fragen durch Überstunden lösen zu wollen. Diese falsche Orientierung war vom Vorsitzenden der Betriebssektion der KDT, der gleichzeitig Mitglied der Parteileitung ist, gegeben worden. In der Parteileitung mußte darum erneut über den Inhalt des Produktionsaufgebotes gesprochen werden. Es wurde beschlossen, daß sich der Vorstand der Betriebssektion mit all den Kollegen berät, deren Verpflichtungen nicht dem Sinn des Produktionsaufgebotes entsprachen.

Vorschläge schneller realisiert

Die Parteileitung forderte eine wesentliche Verkürzung der Durchlaufzeit von Verbesserungsvorschlägen. In den Dis-

kussionen über das Produktionsaufgebot hatten die Arbeiter darauf hingewiesen, daß die Durchlaufzeit von rund 100 Tagen für einen Verbesserungsvorschlag nicht länger tragbar sei. Sie sagten mit Recht: Den wissenschaftlich-technischen Fortschritt im Produktionsaufgebot durchsetzen heißt doch, besonders den Hauptweg der sozialistischen Rekonstruktion konsequent weiterzugehen. Dabei müssen aber auch die vielen Gedanken, die in den Verbesserungsvorschlägen ihren Niederschlag finden, beachtet werden. Bleiben aber diese Vorschläge monatelang liegen, dann bleiben viele Reserven ungenutzt und die Arbeiter verlieren auch das Interesse.

Durch die gute Mitarbeit der Betriebssektion der KDT gelang es, Ordnung in die Bearbeitung der Verbesserungsvorschläge zu bekommen. Angeregt durch die Aussprache mit dem Vorsitzenden der Betriebssektion und mit seiner Unterstützung arbeitete der Genosse Sachbearbeiter für BfE im Betrieb I Maßnahmen aus, wodurch die Durchlaufzeit der Verbesserungsvorschläge von 101 auf 65 Tage herabgesetzt und der Pro-Kopf-Nutzen jedes Vorschlages von 650 auf 850 DM erhöht werden sollte. Um das zu erreichen, mußte ein größerer Kreis von Fachleu-

Verbesserungsvorschläge

GRÖßERER NUTZEN IN KÜRZERER ZEIT

